

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dörfla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich am Sonntag. Der Bezugspreis wird am besten jeden Monats bekanntgegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Unfälle) hat der Bezugsnehmer die Möglichkeit, auf Vorleistung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Abzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Befreiung des Anzeigen-Preises wird bei ständiger Abnahme eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückgeld erlischt, wenn der Anzeigen-Kunde durch Klage eingeschlagen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühlé, Ottendorf-Dörfla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 57

Mittwoch, den 18. Juli 1923

22. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, den 18. Juli 1923.

— Nach zwei Wochen großer Hitze, die sich von Tag zu Tag steigerte und am Sonnabend und Sonntag zur Unträglichkeit wurde, ist nun seit Sonntag abend eine merkliche Abkühlung eingetreten. Brachte auch das am Sonntag leicht große Gewitter nur schwachen Regen der kaum einige Minuten anhielt, so sind aber nun Niederschläge erfolgt die die Pflanzenwelt in einigermaßen befriedigenden Weise erquickten.

— Die Auszahlung der Teuerungszuschüsse für Kriegs-Hinterbliebene erfolgt Freitag, den 20. Juli von nachmittags 3—5 Uhr im Kassenzimmer des Rathauses.

— Der Vorstand der Amtshauptmannschaft Dresden-Reußstadt Amtshauptmann Dr. de Suezburg ist vom 14. Juli bis mit 11. August d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Regierungsrat Graf Bischoff von Schmidt vertreten werden.

— Die neuen Eisenbahntarife, die am 1. August in Kraft treten sollen, werden Mitte nächster Woche dem Kabinett vorgelegt werden. Erst am Ende nächster Woche wird man über die Annahme oder Ablehnung Genaueres erfahren können.

— Kettenhunde, deren Los an und für sich schon beklagenswert ist, leiden jetzt in der warmen Jahreszeit besonders durch Sonnenbrand und Durst. Eine Trinkgelegenheit befindet sich öfters nicht bei der Hütte, was auf dem Lande vielfach zu beobachten ist. Die Folge davon ist, abgesehen von der Tierquälerei, sehr oft eine schwere Erkrankung des Hundes. Die Tierärztsvereine bitten daher, die Besitzer von Kettenhunden, die Hundehäute an einem kühlen, möglichst schattigen Platze aufzuhängen und das Trinkgefäß mit frischem Wasser stets gefüllt zu haben. Die Kette, an die der Hund angelegt ist, muß möglichst lang und das Halsband nicht zu eng sein.

— Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Luther hat an den Deutschen Reichswirtschaftsrat Reichsverband und den Deutschen Landwirtschaftsrat ein Schreiben gerichtet, worin er es angeht die ersten Befehle, die der deutsche Volksgesundheit und Volkskraft droht, als eine vaterländische Pflicht aller Beteiligten bezeichnet, sich bei den Preisforderungen für Milch Zurückhaltung aufzuerlegen und sich nach Möglichkeit an der unteren Grenze der Erzeugungskosten zu halten.

Dresden. Am Sonntag in der ersten Vormittagsstunde bemerkten die Bewohner eines in der Zwisdauer Straße gelegenen Hauses starken Brandgeruch aus einer Wohnung des dritten Stockes heranzuströmen. Die alarmierte Feuerwehr drang durch ein offenes Dachfenster in die Wohnung ein und stellte den Sachhahn ab. Auf dem Kocher lag in einer Pfanne ein Pfund vollständig verbranntes Fleisch. Als die Wohnungsinhaber zurückkehrten, fanden sie die Reste ihres „Sonntagbratens“ auf dem Ofen vor.

— Aus Anlaß der Flucht des Kapitänleutnants Gerhardt wurden am Montag fünf Oberwachmeister der hiesigen Gefangenenanstalt nach Leipzig abkommandiert, um in der dortigen Gefangenenanstalt den weiteren Sicherheitsdienst zu übernehmen. Die abkommandierten Dresdner Beamten mußten frühmorgens den zunächst erreichbaren Schnellzug benutzen.

— Am Sonnabendmorgen wurde auf den Gleisen nahe der Rossener Brücke von einem einlaufenden Personenzug der in der Reichstraße wohnhafte 22 Jahre alte Bahnarbeiter F. überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch und verschied noch vor seiner in Aussicht genommenen Entlieferung ins Krankenhaus.

— In der Küche ihrer in der Strieflener Straße zu Dresden-Blasewitz gelegenen Wohnung schielte eine 87jährige Frau beim Kaffeekochen ein und das überkochende Wasser verbrannte die Flamme am Gekochter. Durch das weiter ausströmende Gas hat die Frau Johann den Tod gefunden, nachdem sie noch von der Bank geklettert und einen Schädelbruch erlitten hatte.

— Die Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Sächsischen Reserve-Infanterie-Regiments 102 in Dresden veranstaltet gemeinsam mit den Vereinigungen in Leipzig, Meißen, Riesa und Großenhain am 29. und 30. September in den Räumen des Ausstellungspalastes in Dresden eine Wiederbelebungsfeier, verbunden mit der Waise eines Ehrenmales für die Gefallenen.

— Von einer Polizei-Patrouille wurde ein 37 Jahre alter Arbeiter aus Großprießen angehalten, der einen schweren Koffer transportierte. Auf der Polizeiwache entpuppte sich der Mann als ein gewisser Schied, der kurz zuvor in der Großprießener Kapelle eingebrochen war und dort wertvolle Kirchenschatz gestohlen hatte. So befanden sich im Koffer unter anderem auch Abendmehlsgefäße, ein Tabernakel, silberne Leuchter, Messgewänder, die er hier zu verkaufen gedachte. Der Kirchendiebstahl wurde nun zunächst dem Untersuchungsgefängnis am Münchner Platz zugeführt, er dürfte aber baldigst nach der Tschechoslowakei ausgeliefert werden.

Freital. Die Stadtverordneten genehmigten eine Katsvorlage, wonach zum Ausbau des Flußbettes der wilden Weißeritz eine Aktiengesellschaft mit 100 Millionen Mark Grundkapital gegründet werden soll. Es handelt sich dabei um Aufbarmachung der Wasserkraft in Verbindung mit produktiver Erwerbslosenfürsorge. Bei den vorzunehmenden Arbeiten werden 160 Zeittaler Erwerbslose Beschäftigung finden.

Copitz. Der Gemeinderat hat die Entschließung über den Eingemeindungsvertrag mit Pirna so lange ausgesetzt, bis die erforderlichen Sicherungen hinsichtlich der Regelung wichtiger Schulfragen, der Ortstrankenkasse, sowie der Fleischbeschau gegeben sind. Weiter soll beim Ministerium bei einer eventuellen Eingemeindung nach Pirna beantragt werden, den gesamten Ortstrankenbezirk Copitz mit Pirna zu verknüpfen.

Pirna. Während bei uns die Viehpreise ins Ungemeinere steigen und das Fleisch vom Küchengebiet fast verschwinden ist, muß man es erleben, daß täglich Vieh, hauptsächlich Rinder, in ganzen Wagenladungen nach der Tschechoslowakei hier vorüber rollt. Im Publikum ist nun die Ansicht verbreitet, daß es sich um in Deutschland angekauft Vieh handelt, das infolge des hohen Kronenstandes über die Grenze verkauft wird. Es wird nun mitgeteilt, daß diese Annahme keineswegs zutreffend ist; das Vieh wurde für die Tschechoslowakei in Dänemark angekauft. Wegen dieser Transporte ist also gar nichts einzuwenden, so schmerzhaft es auch für uns ist, mitanzusehen, wie ein Transport nach dem andern vorbeirrollt, während wir hier darben.

Ramenz. Von der hiesigen Polizei wurden bei einem auswärtigen Landwirt acht Stücken Butter wegen Veruntreuung beschlagnahmt. Abends erlitt das gleiche Schicksal eine auswärtige Händlerin, bei der sechs Stücken Butter und zwei Schaf Eier mit Beschlag belegt wurden. Sie hatte die Butter und Eier in Ostschäften der Umgebung angekauft, ohne im Besitz der dazu erforderlichen Genehmigung zu sein.

— Immer mehr häufen sich die Fälle, daß Personen beim Baden ums Leben kommen. Ein neues Unglück dieser Art hat sich in Döbren ereignet. In dem dortigen Großteich badete der Bergarbeiter und Schuhmacher Georg Meyer aus Trade, geriet dabei unvorsichtigerweise in eine tiefe Stelle und konnte sich, da er schwimmunfähig war, nicht mehr daraus retten. Außer seinen Angehörigen, vor deren Augen sich der tragische Vorgang abspielte, war weiter niemand in der Nähe und demzufolge auch schnelle Hilfeleistung nicht möglich. Der Bedauernswerte, der nur als Leiche geborgen werden konnte, hinterläßt Frau und drei Kinder.

Taubenheim. Der Nonnenstraß greift weiter um sich und zwar wird die Waldseite des Taubenberges, des Neutaubener Dörfls arg in Mitleidenhaft gezogen. Schon von weitem sieht man die roten Wipfel des 20. bis 30jährigen Fichtenbestandes. Selbst jüngerer Buchs, kaum ein Meter hoch, wird von der Raupe nicht geschont.

Zittau. Die Preissteigerungen, die gegenwärtig überall in Deutschland zu beobachten sind, wirken sich besonders schärf in den Grenzgebieten aus und erreichen hier eine Höhe, wie sie selbst in den Großstädten nicht beobachtet wird. In einer Zeit, da ein Mittagessen in Berlin erst 19 000 Mark und in Dresden 15 000 Mark kostete, mußte man im Grenzort Seiffenhardt 22 000 Mark bezahlen. Das Pfund Fleisch keilerte hier aber Nacht von 23 000 Mark auf 48 000 Mark. Infolge der enormen Preissteigerungen ist für viele Artikel trotz des hohen Standes der tschechischen Krone bereits Preisgleichheit zwischen Sachsen und der Tschechoslowakei erreicht, wobei allerdings

zu bemerken ist, daß man in Deutschland in Pensionen viel billiger lebt als in der Tschechoslowakei. Dagegen sind in Sachsen für einzelne Lebensmittel bereits höhere Preise festzustellen als in Böhmen. Trotz der Saluta. Das zeigt wohl am deutlichsten, wie groß die Teuerung im Inlande ist. So ist Rindfleisch 6000 Mark teurer das Pfund als in Böhmen, Mehl, nach dem neuen Preise, das also 8000 Mark und dabei ist das böhmische Weizenmehl viel besser als selbst unser bester Kaiseranzug. Die Folge davon ist, daß die Grenzbesohner ihr Mehl bereits wieder in Böhmen holen. Auch Butter, die in Sachsen bisher immer billiger war als in Böhmen, ist bereits im Preise gleich mit dräben. Pflanzenfett ist bei uns schon 8000 Mark das Kilo teurer. Billiger sind bei uns eigentlich nur Gemüse und Beeren, auch Eier, die es aber im Grenzgebiet nicht gibt. Sie sind etwa 1400 Mark billiger.

Roswein. Der Schulknabe Hofmann in Ossig fand auf dem Schulwege das Glasöpfchen einer Hutmadel und nahm es in den Mund. Kurze Zeit darauf war der Knabe tot. Die Glasperle war dem Kinde in die Luftröhre gekommen, wobei es erstickte.

Grana. Das der Stadt Bimbach gehörige Bad Grana soll nach Neueinrichtung durch einen Zweckverband 55 alten Leuten und 35 Kindern unterstellt werden. Die Baukosten, an denen 13 Gemeinden beteiligt sind, betragen etwa 1 Milliarde.

Aus dem Erzgebirge. Am Sonntag nachmittags kam es im mittleren und oberen Erzgebirge zu heftigen Gewitterbildungen. Insbesondere in der Gegend östlich von Schöps, im Gebiete der Reuzschneidener Talperre entluden sich in der vierten Nachmittagsstunde sehr schwere Gewitter, die leider auch von heftigen Hagelstößen begleitet waren. So dauerte zum Beispiel im Walde an der großen oberen Talperre der Hagelsturz dessen Stärke eine bedrohliche Gefahr aufwies, aber eine Viertelstunde.

Reichenbach. Anlässlich des Turnfestes in Rächzen wurden über Reichenbach (Bogtl.)—Hof 42 Sonberzüge gefahren; aus Sachsen 27 mit 30 000 Turnern, darunter über 3500 Deutschböhmen in vier Jagen. Aus Schlesien kamen sieben Jage mit über 6500 und aus Norddeutschland acht Jage mit über 7000 Turnern. Dieser starke Verkehr wurde glatt bewältigt. Die Verspätungen einzelner Sonberzüge, die naturgemäß nicht ganz ausblieben, hielten sich in mäßigen Grenzen.

Klingenthal. Das Anwesen des Instrumentenmachers Robert Weiß in Obersachsenberg wurde aus unbekannter Entzündungsursache ein Raub der Flammen. Bei dem schnellen Umfächgreifen des Feuers wurde von der unverheilerten Habe fast nichts gerettet. Auch viel Kleinwies verbrannte mit.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

16. Juli 1923.

Kauftrieb: 97 Ochsen, 135 Bullen, 219 Kalben und Kühe, 455 Rinder, 139 Schafe, 621 Schweine. Preise in Mark für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen 1—2,3 Mil., Bullen 1,1—2,3 Mil., Kalben u. Kühe 800 000—2,3 Mil., Rinder 1,8—2,5 Mil., Schafe 1—2 Mil., Schweine 2,8—3,5 Mil.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kalber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

16. Juli 1923.

Weizen 660—690 000, Roggen 530—550 000, Sommergerste, sächsisch 550—580 000, Daser, guter 550—560 000, geringer 490—540 000, Mais mixed 560—580 000, La Plata 580—600 000, Weizen 575—625 000, Lupinen gelbe 530—580 000, Beluschten 530—590 000, Erbsen 600—850 000, Trudenschneigel 260—270 000, Zuckerschneigel 300—350 000, Kartoffelflocken 510—530 000, Weizenkleie 325—335 000, Roggenkleie 325—335 000, Weizenmehl 970—1 050 000, Roggenmehl 850—900 000.

Die Preise verstehen sich in Mark für 50 Kilogramm. Rotklee, Mehl, Erbsen, Beluschten, Weizen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Rindmengen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden. Feinste Ware über Kotig.